

Im Bäder.

Die Geschichte einer Hochzeitsreise. Von Joh. von Neub.

1. ... und nun endlich — lebt wohl Kinder! ...

Der alte, rüchliche Herr, der diese Worte in das Coupee ...

Das erste war eine Umarmung — lang, innig und weidlich. Allein, mein Leben, allein!

Die junge Frau hatte indeffen einen kleinen Spiegel aus dem eleganten Toilettenkoffer ...

„Wohin reisen wir eigentlich, Gustav?“ fragte Gretchen jetzt.

„Das wollt ich Dir schon fragen, Gretchen! Du hast ja bestimmt.“

„Jedenfalls geht die Reise nach Schweden! ...“

„Nimm mir's nicht übel, Gustav, wenn ich Dich nicht begreifen kann.“

„Freilich! ... Apropos, wir kommt ein Gedanke!“

bestellten Absteigequartier kann nur ganz gering sein.“

„Aber Gustav, wie kannst Du mir nur so etwas zumuten?“

„Das Bäckchen war sorgfältig in seines, weißes Papier eingewickelt, und enthielt ...“

„Für uns ist er überflüssig — ich habe schon ein Exemplar davon in meinem Reisekoffer liegen.“

„Das hat Papa nicht gewußt! ...“

„D, nein, nein!“ wehrte Gretchen energisch ab.

„Das Ding ist in der That tragikomisch!“

„Was ist das?“

„Meinetwegen!“ machte Gretchen trockener.

was brüßlich, aber sein Gesicht war feun und durchgeglüht, und die Art, wie er die Gattin seines Freundes begrüßte, war so brüderlich herzlich, daß Gretchen nicht umhin konnte, als liebenswürdig zu sein.

„Auch die Fahrt in der unbehaglichen Landluft ...“

„Dann aber wandte sie den Blick verwundert und entzückt nach dem Gatten hinüber — noch niemals war er ihr so lustig, bereit und liebenswürdig erschienen.“

„Also so hängt die Sache zusammen?“

„Endlich einmal wieder eine gute Stunde! Endlich einmal wieder ein Allerbesseres des Hauses!“

„Gretchen warf dem Gatten einen Blick zu, als wollte sie sagen: Mann, ist das Dein Ernst?“

„Das Maß, Eiertugenden mit Hebeln, verdingt in vergnügter Stimmung, nur Gretchen sah mit feiner Miene dabei.“

„Während der nächsten Tage waren sich die Liebenden viel selbst überlassen.“

„Der folgende Tag verging den Liebenden, trotz der Hottelwärme, in traumhaftem Stilleben.“

weilen gedraue ich am Tage davon ein halbes Duzend, um sie an der Armparis bei Verwundungen als Gharpie zu benutzen.“

„Denn's weiter nichts ist, o gern ...“

„Die junge Frau schrie auch wirklich noch an demselben Tage und berichtete über das Eigenbleiben, auf der Hochzeitsreise.“

„Da ereignete sich in der kleinen Stadt ein betrübender Unglücksfall.“

„Du hast mich verdammt lange warten lassen mit Deinem Briefe, Gretchen!“

„Nun?“ fragte der Gatte, den Brief zurückgebend: „Wie denkst Du über den Fall, Gretchen?“

„Die junge Frau sann einen Augenblick nach, dann sagte sie kurz und fest entschlossen: „Wir bleiben hier — natürlich!“

„Der Doktor nickte der Gattin freundlich und dankbar zu, dann sagte er traurig: „Ich fürchte noch immer für sein Leben, die Verletzung der Brustorgane ist zu bedauernd.“

„Ueber unserer Hochzeitsreise thronen ein Unkenn, liebe Gretchen,“ sagte der Doktor gedankenvoll, indem er das Papier zusammenfaltete.

„Einmal sitzen geblieben, keinen wir aberhört vertriebt zu haben!“

„Wir kehren um — selbstverständlich!“

„Anfinn! Uebrigens hat Papa gleichfalls Sehnsucht und wünscht unser Wiederkommen.“

„Ich möchte sie wohl meinem Pathekind schenken, Deinem Lieblichen, dem kleinen Gustav Friedrich.“

„Seine Hälfte bekommt die Wittwe des Zimmermanns.“

„An einem frostigen Winterabend des Jahres 1823 erklangen die getretenen Schollen der Straßen von Mantua unter den Füßen und Schritten eines einher marschierenden Soldatenregiments.“

„Das Wort zündete, alle sprangen in die Höhe und sagten: „Das ist eine Rebell!“

„Wir brauchen keine!“

„Stärker als August der Starke.“

die Mauer mit Kohle geschrieben: „Der Tiroler Rebellenhäuptling.“

Der Himmel war sternenhell wie in jener Nacht, als Franzosen den Hofer im Schneegebirge von Wasser gefangen hatten.

Die Kiste mit den theuren Gebeinen erhielt für den Rest der Nacht eine Ehrenwache von zwölf Mann.

„Vierzehn Jahre früher war in derselben Hofstraße ein großes Fest gewesen.“

„Auf kriegerische Erfolge und politische Größe ist kein Verlaß, sie haben keinen Bestand.“

„Hofers Ruhesstätte schmückt heute ein schönes Monument.“

„Zene fünf Offiziere aus dem Tiroler Jägerregimente, denen wir die Heimbringer von Hofers Leberresten verbanen, waren Eduard Kreißler, Josef von Sternbach, Johann von Rumpelmayr, Alexander Gschelber de Rocqueville, Oberleutnant Josef von Schön und Leutnant Georg Hauger.“

„Nun gefah es, was geschahen mußte.“

„Reisender (zu einem Herrn im Coupee): „Sagen Sie, mein Herr, ist das da bräunliche Rothhaufen oder Schwarzthal, lieb bin nämlich Ihr Gefährte.““

Andreas Hofers Heimkehr aus Mantua.

An einem frostigen Winterabend des Jahres 1823 erklangen die getretenen Schollen der Straßen von Mantua unter den Füßen und Schritten eines einher marschierenden Soldatenregiments.

„Die Officiere sprachen im Allegro die Worte: „Wir sind hier!““

„Das Wort zündete, alle sprangen in die Höhe und sagten: „Das ist eine Rebell!““

„Wir brauchen keine!“

„Stärker als August der Starke.“

Paris.

Reisender (zu einem Herrn im Coupee): „Sagen Sie, mein Herr, ist das da bräunliche Rothhaufen oder Schwarzthal, lieb bin nämlich Ihr Gefährte.““

„Herr (mit Ironie): „Vedeaure, 's geht mir ebenso.““

„Reisender (zu einem Herrn im Coupee): „Sagen Sie, mein Herr, ist das da bräunliche Rothhaufen oder Schwarzthal, lieb bin nämlich Ihr Gefährte.““

„Herr (mit Ironie): „Vedeaure, 's geht mir ebenso.““

„Reisender (zu einem Herrn im Coupee): „Sagen Sie, mein Herr, ist das da bräunliche Rothhaufen oder Schwarzthal, lieb bin nämlich Ihr Gefährte.““